

Da capo...

Le Forum d'Vinyl 05/23
Die besten Vinyl-Neuheiten

www.dacapo-records.de

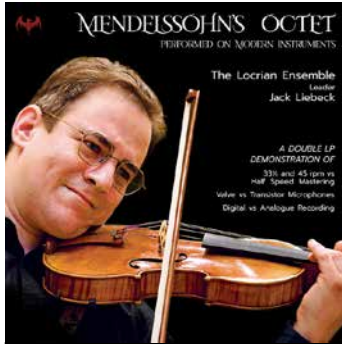


Eine Lehrstunde in
Sachen Klang. Für High
Ender unverzichtbar!

Le Forum d'Vinyl 1,00 €



Highlight des Monats



Die LP für den High-End-Profil!
LP-Demonstration in 33 1/3 und 45 rpm
versus Half-Speed-Mastering
Test zwischen Röhren- und Transistor-
Mikrofonen
Digital- versus Analog-Aufnahme

Produzenten: Mike Valentine, Françoise Valentine

1st Violin - Jack Uebeck
2nd Violin - Simon Blendis
3rd Violin - Alexandra Raiklinha
4th Violin - Ariek Lang
1st Viola - Matthew Jones
2nd Viola - Sarah-Jane Bradley
1st Cello - Juditn Pearson
2nd Cello - Pedro Silva
Jack Liebeck dirigiert das The Locrian Ensemble

Label: Chasing The Dragon
Aufnahmeort: Henry Wood Hall, London, England
Presswerk: Optimal Media GmbH in Röbel, Deutschland
Album Design: Mike Valentine, Adriano Pennetti
Fotos: Kevin Baker
Liner Notes: Neville & Jane Roberts
Digital Technician: Matt Sartori
Tape Operator: Petrinel Butuc
Mastering Engineer: John Webber / Air Studios

Klanglich State Of The Art! Eine Lehrstunde in Sachen Klang.

Locrian Ensemble

- Mendelssohn's Octet (2 LP, 180 g, 33 / 45 rpm)

„Mendelssohn's Octet Op.20“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy, gespielt vom The Locrian Ensemble unter der Leitung von Jack Liebeck ist unser absolutes Monatshighlight. Und das gleich in zweidimensionaler Hinsicht. Zum einen wegen der spitzenmäßigen musikalischen Darstellung und zum anderen wegen der Test-Möglichkeiten bezüglich High-End-Klangs. Sie werden begeistert sein. Das kann Ihnen der Schreiber dieser Zeilen schon jetzt sagen. So gibt es neben der wirklich inspiriert gespielten Musik die Möglichkeit 33er und 45er miteinander zu vergleichen (siehe auch unser letztes Montagshighlight (Wolfgang Brenreuther - Still A Fool). Außerdem gibt es die Möglichkeit, Normal-Pressung mit Half-Speed-Pressung querzuhören. Zudem kann man analoge und digitale Aufnahmetechnik analysieren. Und man kann bei einem Musikstück die Güte, bzw. die Charakteristik, von fünf verschiedenen Mikrofonen direkt im Vergleich hören. Das Musikstück ist fünfmal aufgenommen worden mit je einer besonderen Mikrophonierung. Die akustische Reise ist megaspannend. Vergleichen Sie zum ersten die Aufnahmegeräte. Die meisten Tracks wurden mit dem digitalen Nagra VI in 24 / 192 aufgenommen. Die Seite B der 2. LP wurde mit der 1/2"-Studer-A820-Bandmaschine mit 30ips aufgezeichnet. So, und nun gehen wir noch genauer ins Detail. Beginnen wir mit Seite A. Normale Pressung in 33 1/3 drehend. Das Musikstück ist „Allegro“. Der Klang ist durchsichtig und präsent. Lauferräusche sind nicht hörbar. Die Dynamik ist hervorragend, aber aufgepasst! Sie ist noch steigerungsfähig. Dazu aber später. Alles ist verzerrungsfrei, auch dann, wenn die Violinen in die höchsten Höhen vordringen. Jedoch klingen sie im Vergleich zum Half-Speed-Mastering etwas spitz. Aber das ändert sich auf Seite B. Hier dreht die LP ihre Runden auch souverän in 33 1/3. Jedoch wird hier das Half-Speed-Mastering in absoluter Präzision angewandt. Und das ist nun der Klang-Hammer schlechthin. Plötzlich tritt zur gesteigerten Dynamik noch die absolute analoge Grundruhe zu Tage. Die Harmonie, die Seele der Musik kommt hier am besten zum Vorschein bzw. zum Vorklang. Man kann sich dem „Andante“ und dem „Scherzo“ richtig hingeben. Seite C mit „Presto“ und „Two Guitars“ legt dann noch einen Zahn zu, was den dynamischen Prozess betrifft. Hier ist die 45er unschlagbar. Aber ich bleibe dabei: immer noch ist mein Favorit die 33er Scheibe im Half-Speed-Mastering. Aber um nicht irrezuführen. Egal welche der beiden super gepressten 180-Gramm-Pressungen (natürlich geschützt in gefütterten Innenhüllen) man auch nimmt. Beide spielen im klanglichen Olymp. Es geht hier um Nuancen, bzw. auch persönlichen Geschmack. Sehr spannend sind auch die unterschiedlichen Mikrofonierungen auf Seite D. Mikrofon Nr. 1: AKG C12 Balve Omni Space Pair. Das klingt sehr natürlich. Mikrofon Nr. 2 ist das DPA4006A Transistor Omni SpaceX Pair. Hier spüren wir einen sehr dynamischen und einen enormen lautstärkemäßigen Output. Das Mikrofon bei Nr. 3 klingt sehr musikalisch. Es ist offensichtlich dem Original-Mastertape zuzuordnen. Leider fehlt hier die Mikrofonzuordnung. Mikrofon Nr. 4 klingt sehr angenehm, warm analog. Hier kommt das AKG C12 in der Blümlin-Variante zum Einsatz. Es ist zudem auch sehr musikalisch. Nr. 5 ist mit dem Binaural-Head aufgenommen. Das ist mir persönlich zu stark aufgeladen. Mein persönlicher Favorit ist Nr. 4. Welcher ist Ihrer? Wir sind gespannt. bj

VALLP 015

K 1/P 1

139,00 €

Bewertungsschema:

| | | | |
|--------|----------------------|-----------|--|
| Klang: | 1 = exzellent | Pressung: | 1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler |
| | 2 = gut | | 2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich |
| | 3 = durchschnittlich | | 3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche |
| | 4 = mäßig | | 4 = eher schlecht, teilweise hörbare Pressfehler |
| | 5 = mangelhaft | | 5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen |

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 7,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 85 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 5,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

Dorothy Ashby - The Rubaiyat Of Dorothy Ashby (200 g)



Jazz

Wäre die Welt nicht so schrecklich ungerecht, Dorothy Ashby würde heute gleichberechtigt neben Jazzheiligen wie Charles Mingus, John Coltrane oder Wayne Shorter stehen. Denn ähnlich wie Mingus einst dem Kontrabass eine komplett neue Rolle im Jazz verschaffte, hat Ashby ihr Instrument - die Harfe - als gleichberechtigte Stimme im Jazz-Kontext eingeführt. Und wie Coltrane oder Shorter hat sie eine tiefe Spiritualität in ihre Musik einfließen lassen. Dass sie vor allem aber auch schlicht und ergreifend eine große Könnlerin war, davon sollten sich alle aufgeschlossenen Jazzliebhaber schnellstens überzeugen. Ihr phantastisches Album „The Rubaiyat Of Dorothy Ashby“ von 1970 bietet dafür eine hervorragende Gelegenheit. Man kann hier unschwer die Blaupause für den Sound aktueller Acts wie Flying Lotus oder Thundercat erkennen: Der ätherische Harfenklang vermischt sich mit schweren Grooves, Experimente sind oberstes Gebot. So spielt Ashby hier auch noch das japanische Koto und die Produktion spart nicht mit „exotischen“ und orchestralen Klängen. Das Schönste daran ist aber, dass diese Musik einen dennoch universal und unmittelbar anspricht. Zeugnis für die mehr als außergewöhnlichen Songwriting-Qualitäten der Visionärin Ashby. Man kann nur hoffen, dass der 1986 verstorbenen Musikerin der verdiente Ruhm wenigstens posthum noch eines Tages zuteilwird. fh

4899.071 K 1/P 1-2 31,00 €

Corinne Bailey Rae - The Heart Speaks In Whispers (2 LP, 150 g)



Pop

Neo-Soul am Puls der Zeit, absolut radiotauglich und doch zu jeder Sekunde anspruchsvoll und authentisch: Corinne Bailey Rae hat auf ihrem 2016 veröffentlichten dritten Studioalbum alles richtig gemacht. Ganze zehn Jahre nach ihrem phänomenalen selbstbetitelten Debüt hat sich das britische Stimmwunder enorm weiterentwickelt. All jene,

denen der Erstling bei aller songwriterischen Finesse etwas zu poliert und gefällig daherkam, dürften bei „The Heart Speaks In Whispers“ hellhörig werden. Denn die Sängerin hat nicht nur ihre bekannten Stärken weiter kultiviert, sondern ihre stilistische Bandbreite enorm erweitert. Von opulent produziertem Art-Pop mit tiefergelegten Synthie-Bässen (wie im Opener „The Skies Will Break“ oder der mit jazzigem Bläser-Outro versehenen Elektro-Soul-Nummer „Been To The Moon“) bis zu Gänsehaut-Balladen im modernen Soul-Gewand („Hey, I Won't Break Your Heart“) bietet diese Doppel-LP so etwas wie den neuen Goldstandard für gefühlvollen Soulpop, der den Spagat zwischen hellem Glitzern und tiefdunklem Leuchten mühelos schafft und sich sogar in Indie-Rock-Gefilde („Stop Where You Are“) vorwagt und dabei absolut glaubwürdig bleibt - ebenso wie in

der Single-Auskoppelung „Green Aphrodisiac“, die dann doch noch einmal den lupenreinen Sound des Debütalbums wiederbelebt. fh

4785.333 K 1-2/P 1-2 44,50 €

Charlotte Brandi - An Den Alptraum (2 LP, 150 g)

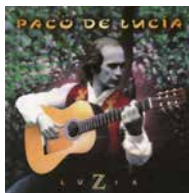


Deutsch

Es gibt wieder Hoffnung für die deutschsprachige Popmusik. Nachdem sich NDH so langsam totgelaufen haben dürfte und die lange Reihe der x-beliebigen Schönlinge mit Gitarre zu ersten Ermüdungserscheinungen beim Publikum führt, waren die qualitativ hochwertigen Veröffentlichungen mit deutschem Gesang zuletzt mit der Lupe zu suchen. Da kommt eine Charlotte Brandi daher und stellt alles auf den Kopf. Manchen noch bekannt von ihrer Band „Me and My Drummer“, hat die Wahlberlinerin mit „An den Alptraum“ ein Debütalbum vorgelegt, das seinesgleichen noch lange suchen dürfte. Ihre intelligenten, teils kryptischen, teils provokanten Texte stehen weit über allem, was in den letzten Jahren in unserem Idiom zu hören waren. Und die kongeniale Musik, angesiedelt irgendwo zwischen Dreampop, modernem Artrock und Reminiszenzen an die Achtziger, versprüht einen völlig einzigartigen Charme. Bereits nach dem Eröffnungschoral „Der Ekel“ ist klar, dass Brandi etwas vollkommen Neues wagt. Sie hat offenbar keinerlei Scheuklappen und mixt munter starke Drumbeats mit Jodel-Anleihen, ungerade Takte mit 80s-Ästhetik und fürchtet sich noch nicht einmal vor Austropop-Anleihen. Dem Mainstream verweigert sich Brandi mit solcher Konsequenz, dass es eine wahre Freude ist. „An den Alptraum“ ist hingegen eine wahre Offenbarung für alle aufgeschlossenen Indie-Hörer einfach großartig! fh

TR 058 K 2/P 1-2 37,50 €

Paco De Lucía - Luzia (150 g)



Folk

Es ist keine Übertreibung zu behaupten, dass die Gitarrenmusik ohne den Einfluss Paco de Lucias heute anders und vor allem ärmer wäre. Der spanische Virtuose hob den Flamenco seiner Heimat auf ein neues Level. Mit atemberaubender Spieltechnik und unübertroffener Musikalität setzte er Meilensteine im Gitarrenspiel. Natürlich denkt man bei seinem Namen an die legendäre Zusammenarbeit mit Al DiMeola und John McLaughlin, mit denen er das „Guitar Trio“ bildete und das wohl berühmteste Gitarren-Album aller Zeiten „Friday Night In San Francisco“ aufnahm. Tief im traditionellen Flamenco verwurzelt, war der 2014 verstorbene de Lucia immer auch an der Verbindung mit Jazz, Klassik und weiteren Stilen interessiert, wovon auch seine Zusammenarbeit mit Chick Corea zeugt. „Luzia“ gehört zweifellos zu den schönsten und intimsten Alben des Großmeisters. Das seiner verstorbenen Mutter gewidmete Werk zeigt de

Lucia auf dem Höhepunkt seiner Kunst. Unterstützt von dezenten Percussions und vereinzelt Gesangseinlagen zündet die Lucia ein akustisches Gitarrenfeuerwerk, das vor virtuosen Läufen und halbsbrecherischem Akkordspiel strotzt und doch eine sehr persönliche, einfühlsame Note zur Geltung bringt. Wer sich ernsthaft mit spanischer Gitarrenmusik beschäftigt, kommt an dieser wunderbaren Platte nicht vorbei. fh

3845.258

K 1/P 1-2

TIPP

24,50 €

Miles Davis - Vol.1 (180 g)



Jazz

Geboren wurde der legendäre Jazzmusiker Miles Davis als Miles Dewey Davis III. am 26. Mai 1926 in Alton, Illinois, USA. Er verstarb am 28. September 1991 in Santa Monica, Kalifornien, USA. Als Jazz-Trompeter, -Flügelhornist, Komponist und Bandleader hat er schon lange einen festen Platz in der Walhalla der berühmtesten Künstler

aller Zeiten. Nun liegt eines seiner ganz frühen Werke in einer sehr gut klingenden Neuauflage vor. Die Blue-Note-Classic-Vinyl-Edition kommt im authentischen Mono. Die LP wurde komplett analog von Kevin Gray von den Original-Analog-Masterbändern gemastert. Geprägt wurde bei Optimal in 180-Gramm-Qualität. Eine gefütterte Innenhülle ist konsequente Selbstverständlichkeit. Im Zeitraum von 1952 und 1954 hatte Miles drei Aufnahmesessions für Blue Note Records. 1955 stellte das Jazz-Label seine Werke von der 10"-LP auf die 12"-LP um. „Volume 1“ war das Debüt in der 1500er Serie. Da durch das neue Format die Spielzeit verdoppelt wurde, kamen zu den ursprünglichen sechs Tracks noch weitere sechs Aufnahmen aus dem Blue-Note-Archiv dazu. Bei dieser LP glänzt Miles als stilssicherer Protagonist des Bebop. Highlights sind die ausdrucksstark-intensiven Balladen. Den Auftakt macht der kraftvolle Titel „Tempus Fugit“. Percy Heath am Bass und Art Blakey am Schlagzeug geben hier eine meisterhafte Lehrstunde in Sachen Groove und Dynamik. Das Zusammenspiel von Miles an der Trompete und J. J. Johnson an der Posaune sind outstanding. Das muss man hören! Ebenso wie die herzerwührende Ballade „How Deep Is The Ocean“. Miles Ton ist von unendlicher, anmutender Schönheit. Daran kann man sich gar nicht satt hören. bj

5579.705

K 1-2/P 1-2

31,00 €

Bob Dylan - Shadow Kingdom (2 LP)



Rock

Insgesamt 13 Bob-Dylan-Original-Songs und ein Instrumental befinden sich auf dem Album „Shadow Kingdom“. Ursprünglich wurden die Lieder für ein Streaming-Film-Event aufgenommen. Dies wurde im Juli 2021 nur für ein paar Tage ausgestrahlt. Schön, dass es diese Songs, die von Bob Dylan neu arrangiert wurden, nun auf Vinyl gibt. Dylan hat sich für die Einspielung mit richtig Klasse Begleitmusikern umgeben. Mit dabei sind: Jeff Taylor (Akkordeon), Greg Leisz (Gitarre, Pedal Steel Guitar, Mandoline), Tim Pierce (Gitarre), T-Bone Burnett (Gitarre), Ira Ingber (Gitarre),

Don Was (Kontrabass), John Avila (E-Bass), Doug Lacy (Akkordeon) und Steve Bartek akustische Gitarre). So gut hat Dylan selten geklungen. Die Interpretation einiger Dylan-Klassiker kommt mit einer solchen Intensität und Frische, dass man zum Immer-Wieder-Hören gezwungen ist. „Watching the River Flow“ steht dafür Pate. Weitere absolute Anspieltipps sind „I'll Be Your Baby Tonight“, „Just Like Tom Thumb's Blues“ und das wunderschöne „Forever Young“. Aber auch nicht so bekannte Songs wie „Queen Jane Approximately“ (vom Album Highway 61 Revisited) und „The Wicked Messenger“ (vom Album John Wesley Harding) ziehen den Hörer in den Bann. Das Doppelalbum macht mit jedem einzelnen Ton richtig Spaß. bj

8767.481

K 1-2/P 1-2

32,50 €

Roberta Flack - First Take (150 g, Clear Vinyl)



Soul

Dieses Werk ist wirklich zeitlos. Und es ist definitiv ein Meilenstein-Album. Wir reden bzw. schreiben hier von der LP „First Take“ der amerikanischen Künstlerin Roberta Flack. Es erschien erstmals am 20. Juni 1969 und war das Debüt der am 10. Februar 1937 in Black Mountain, North Carolina, USA, geborenen Soulsängerin, Pianistin und Songschreiberin. Zum 75. Geburtstag des Labels Atlantic gibt es die 8-Track-Schallplatte nun in einer besonderen Aufmachung. Sie erscheint im Original-Art-Design im stabilen Single-Sleeve-Cover. Die LP ist in durchsichtigem Vinyl gepresst und steckt in einer gefütterten schwarzen Innenhülle. Das sieht schon mal richtig gut aus. Und wie klingt sie? Das kann man ganz einfach beantworten: sehr gut. Mit „Compared to What“ startet der Longplayer. Der Song ist ziemlich raffiniert arrangiert. Flacks ausdrucksstarke Stimme steht megapräsent im Hörraum. Richtig klasse aufgenommen und reproduziert ist die Rhythmus-Fraktion aus Bassist Ron Carter und Schlagzeuger Ray Lucas. Der Klang des Kontrabasses ist so perfekt eingefangen, dass man jedes Zupfen hört. Da mach es richtig Freude genau hinzuhören. Federnd luftig dazu der Sound des Drumset. Das Piano-Solo von Flack klingt nicht nur gut, sondern hat diese besondere natürliche analoge Wärme. Aufgenommen wurde das Werk vom 24. bis 26. Februar 1969 in den Atlantic Studios, New York City, New York, USA. Für Soul-Freundinnen und Soul-Freunde ist dieses Re-Release ein absolutes Must Have. bj

9783.741

K 1-2/P 1-2

TIPP

33,50 €

Genesis - BBC Broadcasts (3 LP, 180 g)



Rock

Die Karriere der britischen Superstars von Genesis steht in der Rock- und Popgeschichte ziemlich singulär dar. Als Schülerband mit psychedelischem Folk gestartet, wurde aus dem Quintett eine der einflussreichsten Acts der großen Progressive-Rock-Ära der siebziger Jahre. Da waren die späteren Megastars Peter Gabriel und Phil Collins bereits mit von der Partie. Mit dem kommerziellen Erfolg bewegte sich die Musik von Genesis in den

Neunzigern immer weiter in Richtung Mainstream-Pop, bevor es nach einigen Besetzungswechseln ruhig um die Band wurde. Mehrere ausverkaufte Touren im neuen Jahrtausend haben belegt, dass es weltweit immer noch eine immens große Fanbase gibt. Und diese darf sich nun über ein besonders schönes Boxset freuen: Auf 3 LPs werden die „BBC Broadcasts“ veröffentlicht: Live-Mitschnitte aus den Jahren 1970-1998, die das Fortschreiten der Band eindrucksvoll dokumentieren von den fast schüchternen Aufnahmen aus dem Jahr 1970 bis zum großen „We Cant Dance“- Spektakel. Einige der 24 Tracks waren bisher nur auf DVD erhältlich und runden diese exquisite Zusammenstellung bestens ab. Neulingen, die sich einen Überblick über die verschiedenen Perioden der Band verschaffen wollen, sei diese Dreifach-Box wärmstens ans Herz gelegt. Beinharte Genesis-Fans werden ohnehin nicht lange zögern. fh

3568.637 K 2/P 1-2 61,50 €

Emmylou Harris - Stumble into Grace (Cream Color Vinyl)



Country

„Stumble Into Grace“ ist das 12. Studio Album der 13-fachen Grammy Gewinnerin Emmylou Harris, die am 2. April 1947 in Birmingham, Alabama, USA, geboren wurde. Die Country-, Folk- und Rock-Sängerin verkaufte im Laufe ihrer Karriere alleine in den USA weit über 5,5 Millionen Tonträger. Das am 23. September 2003 bei Nonesuch Records erschienene Album ist eines von diesen. Es kletterte auf Platz 6 der Billboard Country Album Charts. Aufgenommen wurde das Werk in folgenden Studios: Le Maison Bleu Studio, Kingston, New York, USA, Masterlink Studio / Ocean Way Studios, Nashville, Tennessee, USA, und Sound Emporium, Nashville, Tennessee, USA. Die HiFi-Zeitschrift AUDIO schrieb im Oktober 2003: „Das Album begeistert mit atmosphärischer Dichte, luftigen Arrangements, satten Grooves und heiteren Akkordeontupfern.“ Und das trifft den Nagel auf den Kopf, respektive die Nadel auf die Rille. Und das auch noch nach gut 20 Jahren. Die Wiederveröffentlichung klingt so frisch als wäre sie gestern erst eingespielt worden. Absoluter Klang-, Musik- und Repertoire-Tipp. bj

9790.492 K 1/P 1-2 TRPP 37,00 €

Sophie B. Hawkins - Free Myself (150 g)



Pop

Wenn es um ehrlichen, handgemachten Singer-Songwriter-Rock mit einer gehörigen Portion Drive geht, kommt niemand an Sophie Hawkins vorbei. Mehr als eine Dekade ist seit ihrem letzten Studioalbum „The Crossing“ ins Land gegangen. Ihr neuester Streich „Free Myself“ hat also genug Zeit gehabt, um zu reifen - und das hört man dieser Platte zu jeder Sekunde an. Hawkins kennt ihre Stärken genau und spielt sie leidenschaftlich aus. Der körnige, raue Charme ihrer Stimme, die aus dem Leben gegriffenen Lyrics und der authentisch-amerikanische Stil ihrer eingängigen Songs machen aus „Free Myself“ ein Glanzlicht des Popjahres. Die zehn Nummern gelangen

ohne Umschweife in den Gehörgang und sind doch weit von jeder Belanglosigkeit entfernt. Dafür sorgen die opulenten Arrangements, die nicht mit dem Einsatz von Streichern, Bläsern und Hammondorgel geizen. Grundpfeiler ist aber die enorm tigte Arbeit der Rhythmusgruppe, die alle Stücke mit einem unwiderstehlichen Groove versorgt. Egal, ob tiefgehende Ballade („Consumme Me In Your Fire“ oder der Titeltrack) oder Pophymne mit Hitcharakter („Better Off Without You“, „Hungered For Love“) dieses wunderbare Album versprüht trotz der Hochglanzproduktion eine angenehme Wärme, die in der Flut von Plastikpop-Veröffentlichungen wie ein Leuchtturm strahlt! fh

6945.059 K 1-2/P 1-2 28,00 €

Rickie Lee Jones - Pieces of Treasure



Jazz

Das neue Album von Songwriter-Ikone Rickie Lee Jones trägt den vielversprechenden Titel „Pieces Of Treasure“ (eine bestimmt nicht ganz ungewollte Reminiszenz an ihr Erfolgsalbum „Pirates“ von 1981) und es zeigt sich, dass sie keinen passenderen Namen hätte aussuchen können. Jones hat in der Schatzkiste des Great American Songbook gestöbert und 10 Juwelen für diese wunderbare Platte herausgesucht. Zwar hat die charismatische Sängerin früher schon mit Blues und Swing experimentiert; auf „Pieces Of Treasure“ aber verschreibt sie sich voll und ganz dem traditionellen Jazz. Und das Resultat ist mehr als überzeugend. Der entspannt swingende Opener „Just In Time“ gibt die Richtung vor: Produzent Russ Titelman hat in New York eine hochkarätige Begleitband für die „Duchess of Coolsville“ zusammengestellt, die für Jones unverkennbare Stimme den passenden Background liefert. Coole Downtempo-Nummern wie „One For My Baby“ oder Herzscherz-Balladen wie „There Will Never Be Another You“ versprühen zu jeder Sekunde absolute Authentizität. Man hört förmlich, wie wohl sich Rickie Lee Jones im Standard-Jazz-Fahrwasser fühlt - ganz so, als ob sie in ihrer jahrzehntelangen Karriere nie etwas anderes machen wollte und endlich bei ihrer persönlichen Schatzkiste angekommen sei. fh

3887.762 K 1/P 1 27,50 €

Carole King - Home Again (2 LP, 150 g)



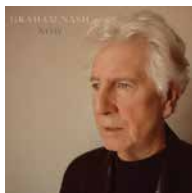
Pop

Mit „Home Again“ von Carole King kommt ein expressives Doppelalbum einer Ausnahmekünstlerin nun ganz frisch auf den Markt. Es präsentiert Aufnahmen aus dem New Yorker Central Park. Das umjubelte, legendäre Konzert fand am 26. Mai 1973 statt. Im Mittelpunkt standen dabei Songs von ihrem 1971er Werk „Tapestry“ und von der LP „Fantasy“, die im Juni 1973 erscheinen sollte. Geboren wurde Carole King am 9. Februar 1942 als Carol Joan Klein in Manhattan, New York, USA. Die Sängerin und Songschreiberin begleitete sich selbst am Piano und gelegentlich an der Gitarre. King hat in ihrer langen Karriere schon viele Preise erhalten wie z.B. Grammy Awards in vier Kategorien: Album des

Jahres (Tapestry), Single des Jahres (Its Too Late), Bester weiblicher Gesangsbeitrag (Tapestry) und Bester Song (You've Got a Friend) im Jahre 1972. Im Jahr 1987 wird sie in die Songwriters Hall of Fame aufgenommen. 1990 folgt die Aufnahme in die Rock and Roll Hall of Fame als Songschreiberin. 2013 erhält sie den Prize for Popular Song Kibrary of Congress. 2015 erhält sie den Kennedy-Preis. Der Rolling Stone listet King 2015 auf Rang sieben der 100 besten Songwriter aller Zeiten und 2021 wird sie in die Rock and Roll Hall of Fame als Interpretin aufgenommen. Bei ihrem Coming-Home-Konzert gibt es u. a. fantastische Versionen von „You've Got A Friend“, „Smackwater Jack“, „Home Again“ und „Sweet Seasons“. Die 18-Track-Edition macht richtig Spaß und klingt obendrein sehr gut. Neben dem perfekten Live-Recording trägt auch das Mastering und der Lackschnitt durch Bill Skibbe seinen entscheidenden Teil dazu bei. bj

8785.301 K 2/P 1-2 35,00 €

Graham Nash - Now (180 g)



Rock

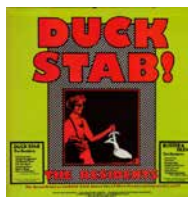
Es ist Graham Nashs erstes Studioalbum seit sieben Jahren. Produziert wurde es von Nashs langjährigem Tour-Keyboarder Todd Caldwell. Und um es gleich vorweg zu schreiben. Die 13 Songs sind wirklich stark, sowohl was das Songwriting, die musikalische Umsetzung und den Klang betrifft. Nicht umsonst wurde er 2010 für seine Verdienste

von Königin Elisabeth II. im Rahmen der Queen's Birthday Honours zum Officer of the Order of the British Empire (OBE) ernannt. Auch in die Rock and Roll Hall of Fame wurde er aufgenommen. Und das gleich zweimal: 1999 als Mitglied von Crosby, Stills & Nash und 2010 als Mitglied der Hollies. Und damit nicht genug. 2009 wurde er in die Songwriters Hall of Fame aufgenommen. Doch nun zur aktuellen Musik. „Right Now“ startet den Longplayer. Ein satter Groove wird von Drummer Adam Minkoff ein-Druck(s)-voll eingeleitet. Eine herrliche crisper Akustik-Gitarre, gespielt von Thad DeBrock prägt den Opener. Nashs unverwechselbar intensive und ausdrucksstarke Gesangsstimme schwebt über allem. Sie kommt tief aus dem Herzen und man nimmt ihm die Rückschau auf sein Leben und die Freude über die neue Liebe gerne ab. Das ist schon alles sehr authentisch. Einer der absoluten Höhepunkte der Scheibe ist „Buddy's Back“, das er gemeinsam mit seinem alten Kumpel Allan Clarke aus den Hollies-Zeiten singt. Hier begleitet sich Nash selbst auf der akustischen Gitarre. Shane Fontayne veredelt den Song mit seiner wohl-gespielten E-Gitarre. Die Hommage an Buddy Holly und die Erinnerung an die Gründungszeit der Hollies ist berührend und steckt so voller Herzenswärme und voller positiver Energie, dass man sich dieser fast magischen Wirkung nicht entziehen kann. Das müssen Sie hören! Noch dazu, da die von Bob Ludwig gemasterte LP richtig gut klingt. bj

3888.882 K 1-2/P 1-2 **TIPP** 26,00 €

The Residents - Duck Stab!-Preserved Edition (2 LP, 180 g)

The Residents sind eine fast schon sagenumwobene Band, die in San Francisco, USA, gegründet wurde. So wurde hinter den immer maskierten Musiker schon



Rock

die Beatles vermutet. Wann das Quartett genau gegründet wurde, ist unbekannt. Vermutlich war es Ende der 60er Jahre. Das erste Konzert spielten die Bewohner (engl. Residents) im Jahre 1971 ein. 1972 gründeten sie mit Ralph Records ihr eigenes Plattenlabel. Bekannt sind die Vier für ihre kreativ-schrägen Kompositionen und ihre eigenwillig-spannenden Coverversionen von Songs anderer Künstler. So coverten sie schon Lieder von Elvis Presley, George Gershwin, James Brown, Prince, The Beatles und The Rolling Stones, sowie von weiteren Musikern oft bis zur Unkenntlichkeit. „Duck Stab!/Buster & Glen“, später nur noch „Duck Stab!“, ist das fünfte Album der Band. Es wurde im November 1978 veröffentlicht. Klasse, dass das Album nun in limitierter Auflage wieder neu erscheint. Aber nicht nur das. Es enthält bisher noch nie gehörte Bonustracks. Das Cover hat wie bei allen Residentswerken ein super schön ästhetisches Cover. Dazu gibt es ein 4-seitiges Falblatt. Gestaltet wurde die Artwork von Pore No Graphics. Zwei musikalische Gäste sind mit am Bord: Ruby die „The Electrolux“ ihre Gesangsstimme leiht und der legendäre britische Gitarrist und Sänger Philip Charles „Snakefinger“ Lithman. Alle 40 Tracks der Doppel-LP wurden von den Residents geschrieben, mit einer Ausnahme. „Sinister Exaggerator“ ist ein Gemeinschaftswerk von The Residents und Snakefinger. Musikalisch, musikhistorisch und repertoiremäßig ist „Duck Stab!“ ein Volltreffer. bj

1036.051CYR K 2-3/P 1-2 44,00 €

Freya Ridings - Blood Orange (150 g)



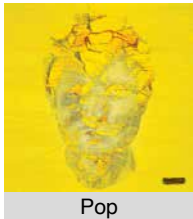
Pop

Nach dem phänomenalen Erfolg ihrer Hitsingles „Lost Without You“ und „Castles“ sowie ihres selbstbetitelten Debütalbums legt Freya Ridings mit dem neuen Studioalbum „Blood Orange“ nach. Und der Opener, gleichzeitig Titeltrack, macht klar wo es langgeht: kerzengerader Poprock mit jeder Menge Drive und zwingenden Hooklines.

Klarer Fall, „Blood Orange“ zielt ohne Umschweife auf die Charts ab und warum auch nicht? Bei allem vorergründigen Popappeal sorgt die herrlich sonore, zuweilen verführerische Stimme der Britin für eine unverwechselbare Note; außerdem ist die Produktion meisterhafte Handwerkskunst, an der auch anspruchsvolle Musikfans ihre Freude haben dürften. Der Fokus liegt auf straiten rockigen Klängen, die auf jedem Dancefloor problemlos funktionieren. Große Überraschungen bietet „Blood Orange“ nicht, dafür gehen die 14 Songs direkt in Ohr und Beine. Auf einen Smasher wie „Weekends“ dürfen dann auch mal zwei Pianoballaden („Face In The Crowd“ und „Perfect“) folgen, bei der Ridings sich als gefühlvolle Sängerin mit viel Soul in der Stimme präsentiert. Dann geht es mit dem passend betitelten „Dancing In A Hurricane“ wieder zurück in partytaugliche Gefilde. An dieser erfrischenden Platte dürfte in diesem Sommer wohl niemand mehr vorbeikommen. fh

5503.865 K 2/P 1-2 34,00 €

Ed Sheeran - -(Subtract) (150 g, gelbes Vinyl)



Pop

Mit „-“ (sprich „Subtract“) beendet Ed Sheeran seinen „Mathematical“-Zyklus – jedes der bisherigen Album war nach einem mathematischen Zeichen benannt. Mit jedem ist der immer noch junge Megastar ein bisschen reifer geworden, und so verwundert es nicht, dass die neue Scheibe sein bis dato persönlichstes und authentischstes Werk geworden

ist. Hier gibt es keinen oberflächlichen Dancepop, sondern nachdenkliche, bisweilen anrührende Songs. Sheeran verarbeitet schwierige persönliche Erfahrungen auf diesem Longplayer und entstanden sind daraus wunderbar ehrliche, gefühlvolle Stücke. Seinen Stil hat Sheeran dabei beibehalten, nach wie vor gibt der Sänger radiotauglichen Pop allererster Güteklasse zum Besten und natürlich ist auch auf „-“ die Produktion wieder vom Feinsten. Verantwortlich zeichnet diesmal Aaron Dessner von der Band The National eine hervorragende Wahl, wie der warme und direkte Sound des Albums belegt. Die alles in allem etwas ernstere Grundstimmung steht Sheeran dabei sehr gut zu Gesicht, so dass auch anspruchsvolle Musikliebhaber hier durchaus mal ein Ohr riskieren können. Wenn diese Platte (übrigens auf schickem gelben Vinyl) die Richtung für künftige Sheeran-Veröffentlichungen vorgibt, darf man auf die musikalische Zukunft des derzeit vielleicht größten Popstars Europas durchaus gespannt sein. fh

9717.057

K 1-2/P 1-2

33,50 €

Ein goldener Hype-Sticker ist inklusive. Die Musik, die im kongenialen Dialog mit Waters sonorer Stimme steht, ist eindringlich, intensiv und berührend. Die Aufnahme ist perfekt. Die Reproduktion ist es ebenfalls. Eine absolute Empfehlung für Literaturfreunde, Klassik-Liebhaber und Fans der Rock-Ikone Roger Waters. bj

MOVCL 050

K 1-2/P 1-2

43,00 €

Cinder Well - Cadence (150 g)



Folk

Hinter „Cinder Well“ verbirgt sich die kalifornisch-irische Folk-Künstlerin Amelia Baker. „Cadence“ ist ihr drittes Album unter diesem Namen und ihr künstlerisch ausgereiftstes. Der getragene Dark Folk kommt schon im düster-schweren Opener „Two Heads, Grey Mare“ mit gehörigem Tiefgang aus den Boxen. Die neun Songs auf der Platte leben von der

intimen Atmosphäre, die durch die sparsame Instrumentierung mit Fokus auf tiefgestimmten Gitarren und Bakers charakteristischer Stimme ohne Umschweife zum Hörer transportiert wird. Über die gesamte Länge veredeln verhaltene Streicherklänge und sparsam dosiertes Schlagzeug die simplen, aber um so wirkungsvolleren Songstrukturen und lassen die lakonischen Lyrics effektiv hervortreten. „Closer“ zum Beispiel braucht nicht mehr als Streicher und Gesang, um zu einem höchst intensiven Klangerlebnis zu werden. So entwickelt sich auf 40 Minuten eine nahezu mystische Stimmung, die von Bakers Leben am Rand des Ozeans geprägt ist und bei aller Eindringlichkeit auch ein eigentümliches Gefühl von Weite vermittelt. „Cadence“ ist ein ebenso nachdenkliches wie erhabenes Stück Musik, dass auf jeden Fall ein heißer Anwärter auf das Alternative-Folk-Album des Jahres sein dürfte. fh

DIRT 0110

K 1/P 1

TIPP

23,50 €

Roger Waters - Igor Stravinsky's Soldier's Tale (2 LP, 180 g, cristal clear Vinyl)



Klassik

Erstveröffentlichungsdatum des Albums „Igor Stravinskys The Soldiers Tale“ war der 26. Oktober 2018. Das ursprüngliche Theaterstück aus dem Jahr 1918 wird von 3 Schauspielern (dem Soldaten, dem Teufel und einem Erzähler) und Tänzern aufgeführt. Die drei Figuren werden allesamt von Waters mit unterschiedlicher sprachlicher

Akzentuierung gesprochen. Dazu gibt es musikalische Begleitung durch ein Septett mit Bassist Donald Palma, Klarinetist Stephen Williamson, Fagott-Spieler Peter Kolkay, Perkussionist Ian David Rosenbaum, Posaunist Demian Austin, Trompeter David Krauss und Violinist Colin Jacobsen. Inhalt des Theaterstücks ist der Verkauf einer Fiedel an den Teufel. Dafür bekommt der Verkäufer, ein Soldat, unbegrenzten wirtschaftlichen Gewinn versprochen. Roger Waters spielte nun dieses Werk mit Mitgliedern des Bridgehampton Chamber Music Festival in der Bridgehampton Presbyterian Church ein. Insgesamt 32 Tracks enthält das Doppelalbum, das nun bei Music On Vinyl (MOV) wiederveröffentlicht wurde. Die Edel-Edition ist limitiert auf lediglich 1000 Exemplare in 180-Gramm-Crystal-Clear-Vinyl. Diese sind fortlaufend im Goldprägdruck nummeriert. Die Aufmachung ist phänomenal. Ein stabiles, dickes Kartonklappcover mit besonderer lederähnlicher Beschichtung beherbergt die zwei sauber gepressten Scheiben. Diese befinden sich wiederum in bedruckten Innersleeves, die in Hochglanzoptik kommen. Diese enthalten Fotos und alle Texte.

Yes - Mirror To The Sky (2 LP, 180 g, Booklet)



Rock

„Mirror To The Sky“ ist das 23. Studioalbum der legendären Band Yes. Von der Ur-Besetzung ist noch Steve Howe (Gitarre, Steel Guitar, Gesang). Er ist seit dem Album „Fragile“ (Atlantic, 1971) mit an Bord. An den Keyboards agiert Geoff Downes. Mit ihm war Howe auch in der Supergroup Asia. An den Lead Vocals und der akustischen Gitarre

glänzt Jon Davison. Die Rhythmus-Fraktion wird gebildet von Billy Sherwood (Bass, Gesang) und Jay Schellen (Schlagzeug, Percussion). Howe im O-Ton: „Dies ist ein sehr wichtiges Album für die Band. Wir haben die Kontinuität des Ansatzes beibehalten, den wir auf The Quest etabliert haben, aber wir haben uns nicht wiederholt. Das war die Hauptsache... Dieses Album zeigt, dass wir wachsen und wieder etwas aufbauen.“ Und in der Tat hat das Album alles, was ein Yes-Werk braucht. Sie macht ihrem Ruf als klassische Progressive-Band alle Ehre. Vertrackte Rhythmen, ausufernde Improvisationen, energetische harmonische Melodiebögen und satte Keyboardsounds dominieren die Doppel-LP. Das macht richtig Hörfreude. Überzeugen Sie sich selbst. bj

8777.571

K 1-2/P 1

35,00 €

Audio Nautes (180 g)

Gunilla von Bahr & Swedish Chamber Ensemble - Solflöjt



Klassik

Voller Anmut und Schönheit sind die Aufnahmen von Gunilla von Bahr & Swedish Chamber Ensemble. Die Flötistin und Orchesterleiterin Gunilla von Bahr wurde am 28. Juni 1941 in Lund, Schweden, geboren. Sie verstarb am 5. Februar 2013 in Stockholm, Schweden. In intensiver Zusammenarbeit mit dem Witwer Robert von Bahr bringt nun das italienische Label Audio Nautes die erste LP der vierteiligen „Solflöjt-Serie“ als audiophiles Meisterwerk heraus. Man kann hier Ohrenzeuge werden von besonders berührender Interpretationen von Vivaldi, Albinoni, Nielsen, Debussy, Gluck, Martini und Molter. Begleitet wird sie dabei vom Stockholm Chamber Ensemble. Solistische Beiträge liefern dabei Hans Fagius (Orgel), Karin Langebo (Harfe) und Eva Nordenfelt (Cembalo). Klassikfreundinnen und Klassikfreunde werden ob der gefühlvollen Interpretationen der einzelnen Stücke begeistert sein. Aber auch wegen des klaren, räumlichen und feinezeichnenden Klangs. Die Aufnahmen, die 1977 in der Kirche von Täby in Schweden mit einem Revox A-77 Bandgerät und 2 Sennheiser-Mikrofonen MKS 105 entstanden sind, fangen den Raumklang perfekt ein. Hier macht Zuhören im doppelten Sinne Freude. Remastering durch Scott Hull in den Masterdisk Studios. bj

AN 2301 K 1/P 1 52,00 €

Dot Time Records (180 g)

Claude Diallo Situation - I Found A New Home



Jazz

Lediglich 500 fortlaufend handnummerierte Exemplare gibt es von dieser liebevoll gemachten Schallplatte. „I Found A New Home“ heißt die bei Dot Time Records erschienene 7-Track-LP. Eingespielt wurde sie von Claude Diallo Situation. Gleich ins Auge springt das ästhetisch schön aufgemachte Cover. Gestaltet wurde es von Jamie

Ford. Das Trio besteht aus Mastermind Claude Diallo am Piano, Schlagzeuger Andy Bauer und Bassist Luques Curtis. Der Schweizer Diallo ist ein stilsicherer Musiker, Arrangeur und Komponist. Das Besondere an diesen Aufnahmen ist, dass man vom ersten Ton an merkt, dass die Drei voll gut aufeinander eingespielt sind. Das liegt sicher an der Freundschaft, die die Drei seit 2005 verbindet. Diallo lebte und arbeitete 14 Jahre in New York, USA. Inhaltlich dreht sich das Album um Familie und Freundschaft. Aufgenommen wurde der Tonträger in den Tedesco Studios in Paramus, New Jersey, USA. Perfekt gemastert wurde die LP im The Gearbox Recording Studio, London, England. Und das lässt sich wahrhaft hören. Den Auftakt macht das Titelstück und zeigt auch gleich, wohin die musikalische Reise geht. Kraftvolle intonierte Pianotöne leiten den Song ein. Die

Rhythmus-Fraktion agiert mit vollem Verve. Von den Melodiebögen geht sehr viel positive Energie aus. Das tut richtig gut. Die Aufnahme ist perfekt. Jedes Detail ist hörbar. Das spürt man beim Kontrabass-Solo ganz intensiv. Das Schlagwerk ist megapräsent und räumlich. Das Klavier ist glockenklar und raumfüllendes. Eine absolute Top-Empfehlung, nicht nur für eingefeischte Jazz-Fans. bj

DT 8559 K 1/P 1 34,00 €

Wolfgang Lackerschmid & Chet Baker - Welcome Back



Jazz

„Welcome Back“ ist das dritte Album des Duos Wolfgang Lackerschmid & Chet Baker. Auf insgesamt 8 Tracks beweisen sie, dass sie zum Besten gehören, was das Genre Jazz je hervorgebracht hat. Alle 8 Lieder sind dabei spannende Kompositionen von Lackerschmid. Eingespielt wurden diese Ende August 1987. Der Vibraphonist

Lackerschmid und der sensitive Trompeter Chet Baker sind ein wahres Dreamteam. Die Musik ist in voller Harmonie. Hier merkt man auch, dass die beiden durch viele Live-Konzerte und zwei vorangegangene Studio-Einspielungen zusammengewachsen sind und einen absolut homogenen Klangkörper bilden. Gerne lauscht man den hochmelodiosen Balladen und den latinjazzangehauchten Stücken. Aufgenommen wurde die LP in den Loya Studios in Deutschland. Gemischt wurde das Werk von Wolfgang Städele im Studio 80 in Bad Wörishofen. Das Mastering übernahm Lou Gimenez. Das Titelstück eröffnet den Longplayer. Hier gesellt sich zum Duo noch Bassist Günter Lenz, der ein kongeniales Bindeglied zwischen den beiden Herz-Musikern ist. Nicola Style veredelt mit seiner Flöte die Stücke „Christmas Waltz“, „Volta Trais“ und „Try It Dry“. Klasse wie professionell und gefühlvoll dieses Instrument hier gespielt wird. Und wie es klingt! Weitere musikalische Gäste sind Rocky Knauer am Bass, Peri dos Santos an der Gitarre und Edir dos Santos am Schlagzeug. Diese Schallplatte gehört in jede Jazz-Sammlung. bj

DT 8571 K 1/P 1 **TIPP** 34,00 €

ECM Records (180 g)

Dominic Miller - Vagabond



Jazz

Ein sehr besonderes Album liegt nun zum Besprechen auf dem Plattenteller. Es handelt sich um die LP „Vagabond“ von Dominic Miller, Jahrgang 1960. Man diese außergewöhnliche Musik einordnen soll. Einmal schon dorthin: außergewöhnlich gut. Auch der Klang ist sehr gut. Kein Wunder, stammt der Tonträger doch aus dem dem

Hause ECM. Und das ist maximale Qualitätsgarantie in jeder Hinsicht. Aufgenommen wurde das Werk in den La Buissonne Studios in Pernes-les-Fontaines, Frankreich. Gitarrist Miller schuf im April 2021 dort

gemeinsam mit Bassist Nicolas Fiszman, Drummer Ziv Ravitz und Pianist, Keyboarder Jacob Karlzon ein großes Klang- und Musikwerk. Ist es Jazz? Ist es Pop? Ist es moderne Klassik? Ist es Folk? Schwer zu sagen, aber leicht zu hören. Weil, es ist einfach gute Musik. Und das ist das einzig Wichtige. Doch nun zur Software. „All Change“ eröffnet die 8-Track-Schallplatte. Wunderschön elegische Melodiebögen schweben über komplexen rhythmischen Strukturen. Die klassische Nylonsaiten-Gitarre hat diesen unnachahmlichen warmen analogen Klang, den wir Soundfetischisten so lieben. Das Drumset klingt wahnsinnig präsent, offen und räumlich. Welche Feinzeichnung es hat, spürt man beim Klang der Becken. Hier haben Toningenieur Gérard de Haro und Nicolas Baillard (Mastering) ganze Arbeit geleistet. Verabschiedet wird man mit „Lone Waltz“. Dieses Stück ist geprägt von einem sehr gefühlvoll gespielten Piano. Das Alles ist sehr nachhal(t)ig. bj

ECM 2704 K 1/P 1 31,00 €

Nana Vasconcelos - Saudades



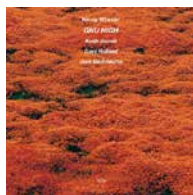
Der Perkussionist Juvenal de Holanda Vasconcelos, besser bekannt als Naná Vasconcelos, war ein Meister der Berimbau. Dieses brasilianische Instrument wird auch Maultrommel des Bauches genannt. Vasconcelos arbeitete aber auch mit seiner Stimme, diversen Perkussionsinstrumenten und Gongs. In den 70er, 80er und 90er Jahren tauchte er

beim Münchner ECM Label u. a. immer wieder als Mitmusiker von Pat Metheny, Jan Garbarek, Ralph Towner, Don Cherry und Collin Walcott auf. Eine ganz intensive Zusammenarbeit verband ihn mit Egberto Gismonti. Ein akustisches Statement der Beiden kann man hier auf der LP „Saudades“ beim Lied „Cego Aderaldo“ nachhören. Der über 10 Minuten lange Song ist übrigens auch ein Gismonti-Original. Der Komponist spielt dabei eine Super-8-String-Gitarre. Schön, wie feinzeichnend die Gitarre aufgenommen wurde. Dadurch gewinnt das Spiel noch mehr an Schönheit. Das Zusammenspiel der beiden Musiker ist genial. Die Dynamik der Aufnahmen lassen jeden Audio-Hifi-isten mit der Zunge schmalzen. Das experimentelle „Vozes“ macht seinem Namen alle Ehre. Das Zusammenwirken der Orchestermusik mit der Berimbau bei der 19-minütigen Ode an dieses Instrument „O Berimbau“ ist von besonderer Tiefe. Da diese Einspielungen in den Bauer Studios entstanden sind, ist auch der herausragende Sound leicht zu erklären. Diese LP, die im Kartonklappcover erscheint, ist ein Geheimtipp für Musikliebhaberinnen und Musikliebhaber mit offenen Ohren. Sie ist auch hervorragend geeignet als Anlagen- und Boxentester. bj

ECM 1147 K 1/P 1 39,90 €

Kenny Wheeler - Gnu High

Für die am 1. Februar 1976 erschienene LP „Gnu High“ war es die erste Produktion von Kenny Wheeler für das Label ECM und gleichzeitig war es die letzte LP, bei der er zusammen mit Keith Jarrett als Sideman zusammenarbeitete. Mit von der Partie waren noch Bassist Dave Holland und Drummer Jack DeJohnette. Faszinierend bei diesem Werk ist, das Zusammenspiel und den



Jazz

Zusammenklang der vier Ausnahmemusiker zu erleben und mit anzuhören. „Heyoke“ füllt mit 21:47 Minuten die komplette A-Seite aus. Hier kann man musikalisch-kreative Konzentration auf höchstem Niveau erleben. Das harmonische Zusammengehen von Wheelers Flügelhorn mit dem Pianospield von Jarrett ist maximal spannend. Das knapp sechsminütige „Smatter“ eröffnet Seite B. Herrlich sind hier die parallel laufenden Melodiebögen von Piano und Flügelhorn, die sich immer wieder umarmen und dann wieder ihre eigenen improvisatorischen Wege zu gehen. Verabschiedet wird man mit der „Gnu Suite“ (12:47 Minuten). Hier vereinen sich spielerisches Können und Ideenreichtum zu einem ganz besonderen Klang-Kunst-Werk. Neben der Kunst gilt es auch den Klang hervorzuheben. Wie bei Produktionen aus dem Hause ECM gewohnt klingt Alles 1A. Toningenieur Tony May hat bei der Aufnahme in den Generation Sound Studios City, NYC, USA, perfekte Arbeit geleistet. Die sammelwürdige Schallplatte kommt im Kartonklappcover. bj

ECM 1069 K 1/P 1 39,90 €

HBGS (180 g)

Canadian Jazz Collective - Septology-The Black Forest Session



Jazz

Die kanadischen Jazz-Giganten Kirk MacDonald (Tensorsaxophon), Lorne Lofsky (Gitarre) und Derrick Gardner (Trompete / Flügelhorn) gründeten das Canadian Jazz Collective. Gemeinsam mit den Topmusikern Virginia MacDonald (Klarinette), Brian Dickinson (Piano), Neil Swainson (Bass) und Bernd Reiter (Schlagzeug) spielten sie ihr

Debütalbum „Septology - The Black Forest Session“ im MPS-Studio (Schwarzwald) auf. Selbstverständlich wurden alle sechs Tracks voll analog aufgenommen. Und wenn etwas aus dem MPS-Studio (Musik Produktion Schwarzwald) kommt, dann weiß man, dass das ultimativ gut klingt. Aufgenommen wurde die Scheibe am 08. Mai 2022 in Villingen im Schwarzwald. Die Telefunken-M15-Bandmaschine bediente seinerzeit sachkundig Marcus Zierle. Und aufgemerkt! Es wurde direkt aufs Band aufgenommen. Die sechs Tracks sind jedes einzelne für sich fesselnd. Da gibt es kein Stück, das besonders herausragt. Alle sind herausragend. Das All Star Ensemble gibt eine Lehrstunde in Groove und Dynamik. Eine Lehrstunde, die richtig Freude macht. Dabei präsentiert sich das Septett als homogener Klangkörper. An den kreativ-spannenden Soloausfögen kann man sich schier nicht satthören. Das ist Musik, nicht nur für eingefleischte Jazz Freaks. bj

HBGS 20217 K 1/P 1 **TIPP** 27,50 €

Musik Produktion Schwarzwald (180 g)

Jean-Luc Ponty - Open Mind

Das Album „Open Mind“ aus dem Jahr 1984 ist ein Meisterwerk des Fusion-Jazz. Der Violinist und Kom-



Jazz

ponist Jean Luc Ponty, geboren am 29. September 1942 in Avranches, Frankreich, ist eben auch ein Meister seines Faches. Unvergessen und epochal sind seine musikalischen Beiträge, die er in der Band von Frank Zappa und seinen Mothers Of Invention abgeliefert hat. Eingespielt wurde das vorliegende Studio-Album in der Zeit von Mai bis

Juli 1984. An dem 6-Track-Album wirkte ein Who is Who der Jazz-Welt mit: Neben Mastermind Ponty (Violine, Violectra, Piano, Orgel, Synthesizer, Keyboards, Vocals, Rhythm Programming), George Benson (elektrische Gitarre, Chick Corea (Synthesizer), Casey Scheuereil (Schlagzeug, Tabla) und Rayford Griffin (Schlagzeug, Percussion). Von „Open Mind“ (A1) bis „Intuition“ (B3) begibt man sich auf eine spannende musikalische Reise mit Maximum an Groove und energetischen Kreativ -Solo-Ausflügen. Nicht umsonst kletterte die LP in den Billboard Jazz Album Charts auf Platz 5 und den Billboard 200 Charts auf Platz 171. bj

0218.245MSW K 1/P 1 24,50 €

Ozella Music (180 g)

Oddgeir Berg Trio

- While We Wait For A Brand New Day



Jazz

Im Rahmen der Nacht-Trilogie erscheint nun die LP „While We Wait For A Brand New Day“ des Oddgeir Berg Trios. Langsam bahnt sich das Licht nun seinen Weg ins Morgengrauen. In insgesamt 8 Tracks kann man der Lichtreise beiwohnen. Und in der Tat ist das wirklich sehr spannend. Mastermind und Pianist Berg wird dabei gestützt vom Kontrabassisten Karl-Joakim Wislff und dem Schlagzeuger Lars Berntsen. Die Aufnahmen entbehren nicht einer gewissen Dramatik. Fanden sie doch drei Tage vor dem drohenden Lockdown statt. Von den Aufnahmen geht eine besondere Stimmung aus. Hört man sich „Bring On The Night“ an, merkt man sofort mit welcher immenser Leidenschaft die Musiker hier zu Werke gehen. Das super lebendige Rhythmusgespann treibt den Song nach vorne. Mit energetischer Kraft bearbeitet Berg sein Piano. Immer wieder legt er mit seinen zusätzlichen Keyboards kongeniale Flächen. Richtig stark ist das Drum-Solo, das den Song teilt. Das Alles klingt richtig gut und für die Hörer nah erfahr- und spürbar. Beim Kontrabasssolo meint man, das Instrument stünde im Hörraum, so gut klingt das. Aufgenommen wurde in den Bonker Studios in Oslo, Norwegen. Gemastert wurde bei Pauler Acoustics. Gemixt, und übrigens auch produziert, wurde das Ganze von Oddgeir Berg himself. bj

trabassisten Karl-Joakim Wislff und dem Schlagzeuger Lars Berntsen. Die Aufnahmen entbehren nicht einer gewissen Dramatik. Fanden sie doch drei Tage vor dem drohenden Lockdown statt. Von den Aufnahmen geht eine besondere Stimmung aus. Hört man sich „Bring On The Night“ an, merkt man sofort mit welcher immenser Leidenschaft die Musiker hier zu Werke gehen. Das super lebendige Rhythmusgespann treibt den Song nach vorne. Mit energetischer Kraft bearbeitet Berg sein Piano. Immer wieder legt er mit seinen zusätzlichen Keyboards kongeniale Flächen. Richtig stark ist das Drum-Solo, das den Song teilt. Das Alles klingt richtig gut und für die Hörer nah erfahr- und spürbar. Beim Kontrabasssolo meint man, das Instrument stünde im Hörraum, so gut klingt das. Aufgenommen wurde in den Bonker Studios in Oslo, Norwegen. Gemastert wurde bei Pauler Acoustics. Gemixt, und übrigens auch produziert, wurde das Ganze von Oddgeir Berg himself. bj

OZ 1103 K 1/P 1 **TIPP** 28,00 €

Pure Pleasure (180 g)

Norman Connors - Dance Of Magic

Der Name Norman Connors dürfte allenfalls Fusion-Experten und einigen Schlagzeugern bekannt sein. Völlig zu Unrecht, wie jedermann spätestens nach dem



Jazz

letzten Ausklängen der fulminanten Drums-&Percussion-Explosion „Give The Drummer Some“ klar sein sollte, mit der dieses in jeder Hinsicht außergewöhnliche Album beschlossen wird. Das ursprünglich 1972 veröffentlichte Debütalbum des Ausnahme Drummers Connors brodel förmlich auf einem enorm hohen Energielevel und versprüht

gleichzeitig eine exotisch-hypnotische Atmosphäre. Die komplette A-Seite wird von dem monumentalen Titeltrack beansprucht, der von einem bombastischen, mit Chören versetzten Opening in ein lebhaftes Bass-Duett mündet, um mit treibenden Percussions, repetitiven Bläser-Riffs und Choreinsätzen die ausufernden Soli von Trompete, Sax und Piano einzurahmen. Die kochende Rhythmusgruppe spielt sich dabei geradezu in Ekstase, bevor nach 18 Minuten das Thema wiederkehrt. Das ist ganz großes Early-Fusion-Kino, denn vor allem der massive Einsatz von Percussion-Instrumenten und die Verwendung von Elementen des Afrobeat machen dieses Album zu einem Meisterwerk seiner Art. Und wem das als Kaufempfehlung nicht genügt, der sehe sich die illustre Liste der beteiligten Musiker an: Herbie Hancock, Stanley Clarke und Airto sind nur die prominentesten Gäste auf dieser Platte. Hier sollte jeder zugreifen, der sich für den Fusion-Jazz der Siebziger interessiert! fh

BDS 5674 K 2/P 2 35,00 €

Jesse Sharps - Sharps And Flats



Jazz

150 Gramm schwer ist die LP „Sharps and Flats“ von Jesse Sharps mit seinem Quintett und P.A.P.A.. Dabei ist jedes einzelne Gramm getränkt mit lupenreinem außergewöhnlichen Jazz in Reinkultur. P.A.P.A. steht übrigens für Pan-Afrikan Peoples Arkestra, das von Horace Tapscott geleitet wurde. Insgesamt 6 Tracks wurden am 21.

April 1986 von Jesse Sharps (Rohrblattinstrument), Steve Smith (Trompete, Percussion), Joel Ector (Bass), JJ Kabasa (Bass Drum), Carl Burnett (Schlagzeug), Joel Ector (Flöte), Nate Morgan (Flöte), Horace Tapscott (Piano), Nate Morgan (Piano) und Alippa (Percussion) eingespielt. Aufnahmeort waren dabei die Mat Hatter Studios in Los Angeles, Kalifornien, USA. An den Reglern saß Toningenieur Dennis Moody. Der Lackschnitt wurde von Kevin Gray (Cohearent) direkt von den 1/2"-Masterbändern getätigt. Die Aufmachung der Schallplatte lässt keine Wünsche übrig. Sehr interessant sind die bisher unveröffentlichten Fotos von den Recording Sessions. Die Photos stammen von Mark Weber. Ein optischer und akustischer Leckerbissen für Jazz und Musik-Freaks. bj

NS 3702 K 1-2/P 1-2 35,00 €

Stunt Records (180 g)

Mikkel Ploug Group & Mark Turner - Nocturnes

Der dänische Gitarrist und Komponist Mikkel Ploug, Jahrgang 1978, ist mittlerweile weltweit bekannt und geschätzt. So trat er schon überall in Europa, Brasilien



Jazz

und den USA auf. Mikkel arbeitete auch schon mit dem The Royal Ballet in Kopenhagen zusammen. Bedeutend ist dabei sein Zusammenwirken mit dem amerikanischen Choreographen Tilman O'Donnell. Sein neues Album „Nocturnes“ erschien bei Stunt Records. Das 8-Track-Werk besteht aus frischen Originalkompositionen und Interpretationen der dänischen Komponisten Bent Srensen und Carl Nielsen. Zum Quartett gehört neben Jeppe Skovbakke (Bass) und Sean Carpio (Schlagzeug) der umjubelte Tenorsaxophonist Mark Turner. Die Aufnahmen zu dem vorliegenden sauber gepressten Tonträger entstanden am 25., 26. und 27. April 2022 in den Farvemillen, STC Studios, Kopenhagen, Dänemark. Toningenieur Morten Bue hat hier ganze Arbeit geleistet. Aber auch die Band begeistert in ihrer Geschlossenheit, Improvisationsfreude und ihrer innovativen Kraft. Man höre sich nur den Opener „Stockholm Night Lights“ an. Herrlich der E-Gitarrensound und die flächigen Akkorde, die Ploug hier legt und damit langsam in die Melodie einführt. Absolut einfühlsam dazu das Saxophon. Fast hat man das Gefühl, dass sich das Lied im Rhythmus wiegt wie die Wellen des Meeres. Ganz großes Musik- und Kompositions-Kino. Für Fans von Modern Jazz, aber nicht nur für diese (!), eine unbedingte Empfehlung. bj

STU 22111

K 1-2/P 1-2

35,00 €

Smithsonian Folkways (150 g)

Dave Van Ronk

- Ballads, Blues, And A Spiritual



Folk

David Kenneth Ritz „Dave“ Van Ronk hat Legendenstatus dafür, dass er ein wichtiger Urheber des Folk- und Blues-Revivals der 1960er Jahre war. So förderte er u. a. Bob Dylan und Joni Mitchell. Er galt Künstlern wie Leonard Cohen als Vorbild. Er selbst wurde beeinflusst von Blues-Legenden wie Furry Lewis, Reverend Gary Davis und Mississippi John Hurt. Sein Hauptaufenthaltsort war das New Yorker Künstlerviertel Greenwich Village. Dort trat er auch regelmäßig live auf. Im Jahr 1997 wurde er mit dem ASCAP-Preis für sein Lebenswerk geehrt. Nun liegt das 1959 bei Folkways erschienene Werk als gut klingende Neu-Edition vor. Dabei wurde das Remastering von den Original-Bändern vorgenommen. Auch die Optik stimmt qualitativ und kommt authentisch im klassischen Folkways-Style Tip-On-Jacket inkl. den Original Liner Notes. Sehr eindringlich ist „In The Pines“, das auch schon von Nirvana gecovered wurde. Ronks ausdrucksstarke Stimme kommt richtig gut zur Geltung. Er interpretiert den Song tief aus seinem Herzen. Die Gitarrenbegleitung ist sehr sparsam. Dadurch entfalten die Lyrics und die musikalische Wirkung hohe Intensität. „Careless Love“ ist ein flotter Blues. Ronks leicht angekratzte Stimme ist so richtig schön authentisch. Man nimmt ihm seinen Herz-Schmerz sofort ab. Ein wunderschönes wohlklingendes, warm-analoges Album für entspannte, ruhige und gemütliche Abende, dass Musikgeschichte lebendig werden lässt . bj

FS 3818

K 1-2/P 1-2

TIPP

29,50 €

Verve By Request (180 g)

Ahmad Jamal - The Awakening



Jazz

Darauf haben Jazzliebhaber lange gewartet: Ahmad Jamals Kult-Album „The Awakening“ wird endlich auf Vinyl wiederveröffentlicht. Die Serie „Verve By Request“ hat sich der Neuauflage von vergriffenen Albumklassikern verschrieben, wobei ein besonderes Augenmerk auf Qualität von Pressung und Druck liegt. Diese Neupressung dürfte dabei auch bei

eigentlich „jazzfernem“ Publikum für feuchte Ohren sorgen, denn „The Awakening“ ist auch in HipHop-Kreisen dank diverser Samples nicht unbekannt. Nicht ohne Grund, denn dieses wunderbar entspannte Trioalbum lebt von den zwingenden, oft hypnotischen Grooves, die Jamal mit seinen kongenialen Partnern Jamil Nasser (Bass) und Frank Gant (Schlagzeug) in repetitiver Weise zelebriert. Ursprünglich 1970 veröffentlicht, gehören die Aufnahmen auf dieser Platte zu den zugänglichsten und eingängigsten Jazz-Veröffentlichungen jener Jahre und haben bis heute nichts von ihrem eigentümlichen Zauber verloren. Neben zwei Eigenkompositionen finden sich hervorragende Interpretationen von Herbie Hancock's „Dolphin Dance“ und Oliver Nelsons „Stolen Moments“ auf der LP, die übrigens mit einem hervorragenden warmen Klang überzeugt. Das gelungene Reissue ist nicht nur Jazz-Enthusiasten, sondern auch für Einsteiger unbedingt empfehlenswert. fh

AS 9194

K 1/P 1

31,00 €

Archie Shepp - Kwanza



Jazz

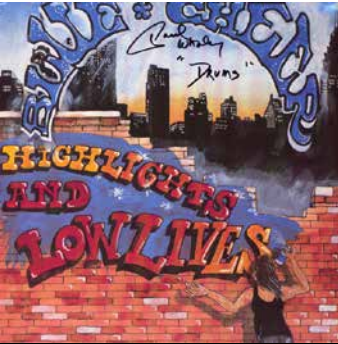
„Kwanza“ ist ein ursprünglich 1974 bei Impulse! erschienenes Album. Die insgesamt 5 Tracks wurden von Mastermind Archie Shepp bereits im Zeitraum von September 1968 bis zum August 1969 eingespielt. Dabei waren insgesamt 4 Ensembles im Einsatz. Aufnahmeorte waren dabei die RCA Studios in New York City, USA und die National Recording

Studios, New York City, USA. Den Auftakt macht „Back Back“. Ein einprägsames Riff dominiert den Song und übt schon fast eine mystisch-magisch-meditative Wirkung aus. Die sich darum schlingenden Melodiebögen sind richtig aufregend und voller energetischer Kraft. Die Auflösung des Themas hat dann schon fast bluesigen Charakter. Jimmy Owens an der Trompete, Grachan Moncur III an der Posaune, James Spaulding am Altsaxophon und Charles Davis am Baritonsaxophon präsentieren sich als homogener Gesamtklangkörper. Dave Burrell legt mit seiner Orgel einen flauschigen Soundteppich. E-Bassist Bob Bushnell und Drummer Bernard Purdie steuern das Klangschiiff traumwandlerisch durch die rhythmisdurchtränkten Gewässer. Die Aufnahmen klingen direkt und so frisch als wären die erst gestern aufs Band gebannt worden, das man auch unschwer an dem knapp 13-minütigen Grachan-Moncur-III-Original „New Africa“ nachhören kann. Die 180-Gramm-Pressung ist jeden einzelnen Cent sowohl musikalisch, als auch klangtechnisch wert. bj

AS 9262

K 1/P 1

31,00 €



Dickie Peterson – bass guitar, lead vocals
Duck MacDonald – lead guitar, backing vocals
Paul Whaley – drums

Es ist das achte Studioalbum der amerikanischen Band Blue Cheer
Veröffentlichung: 1990

Aufgenommen: Januar–Februar 1990
Studio: Foel Studio, Llanfair Caereinion, Powys, Wales
Toningenieure: Dave Anderson, Ivor Mladek

Mastering: Rainer Kleber
Länge: 40:11 Minuten
Labels: Nibelung (Deutschland)
Producer: Jack Endino, Roland Hofmann
Executive Producer: Roland Hofmann

Blue Cheer - Highlights And Lowlives (handsigniert)

Rock-Freunde und Raritäten-Sammler aufgepasst! Da capo-Records ist es gelungen, noch einen Posten niegel-nagel-neuer LPs der damaligen Originalpressung der San-Francisco-Legende „Blue Cheer“ zu erwerben. Es gibt viele Bands, die sich bis heute auf Blue Cheer als Vorbild berufen. Darunter sind Bands aus dem Bereich Heavy Metal, Punkrock, Stoner Rock, Doom Metal und Grunge. Große Anerkennung erhielten sie auch von keinem Geringeren als Jim Morrison von den Doors. Er bezeichnete Blue Cheer einmal als „mächtigste Band, die er je gesehen habe“.

„Highlights And Lowlives“ zählt zu den besten Alben der Band, die sie in ihrer über vierzigjährigen Bandgeschichte aufgenommen haben. Das Album wurde im Januar und Februar in Wales im „Foel Studio“ vom legendären Dave Anderson aufgenommen. Bereits beim Opener „Urban Soldiers“ zeigt der Rock-Hammer, wo er hängt bzw. zeigt der Sound-Weg wohin er führt. Nämlich hin zu geradlinigem, schnörkellosem und energetisch aufgeheiztem Rock. Die Scheibe macht richtig Spaß. Mastermind Dickie Peterson offenbart richtige Rock-Shouter-Qualitäten und jagt mit seinem Tief-Töner aberwitzig-profundere Bassläufe durch die Boxen. Man kann hier den Rock'n'Roll akustisch und vermeintlich physisch spüren. Andrew „Duck“ MacDonald peitscht mit seiner Gitarre scharfe Töne und fährt gleichzeitig ein beton-festes Rock-Brett. Eindrucksvoll nachzuhören bei „Hunter Of Love“ und Big Trouble In Paradise“. Höhepunkt der LP aber ist „Blue Steel Dues“, einer der besten Slow-Blues der Musikgeschichte. Allein nur wegen diesem Song lohnt es sich schon, den Tonträger zu erwerben. Drummer Paul Whaley schiebt und drückt mit seinem Schlagzeug, dass es für die Ohren ein Fest und für die Boxen ein akustisches Highlight ist. Hier zeigt sich auch eindrucksvoll die Aufnahme- und Press-Qualität der Platte. Eine enorme Räumlichkeit und mächtige Abbildung zeichnen den Longplayer aus. Mit „Hoochie Coochie Man“, der einzigen Fremkomposition, verneigt sich die Band vor den Ur-Vätern des Blues: Willie Dixon und Muddy Waters. Erwähnenswert ist auch die tolle Cover-Gestaltung von Günther Kempf. Eine herrliche Art-Work, die die fantastische Musik optisch umsetzt. Und nun der Clou! Produzent Roland Hofmann hat alle Platten handsigniert, exklusiv für Da capo-Records. Also zugreifen. So eine Chance gibt es nicht mehr so schnell. bj

2301.0413

K 2/P 2

29,00 €

Da capo...
Schallplatten

Karolinenstraße 36
90763 Fürth

Tel.: 0911 / 785 666
Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

Sa. 1030 - 1300 Uhr. Letzter Samstag im Monat geschlossen
telefonisch sind wir Mo, Di, Do und Fr ab 1400 Uhr erreichbar.
Mittwochs erreichen sie uns in unserem Analog-Studio.

www.dacapo-records.de
e-mail: info@dacapo-records.de